

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 23

Anhang: Beilage zu No. 23 der "Hôtel-Revue"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zu No. 23 der „Hôtel-Revue.“

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, dass sämtliche bis 10. Juni eingelaufenen Bestellungen auf „Die Hotels der Schweiz“ letzte Woche ausgeführt worden sind und dass von nun an keine französischen, sondern nur noch deutsche und englische Exemplare abgegeben werden können und zwar von den englischen nur noch in geringen Quantitäten.

Basel, den 10. Juni 1899.

Das Centralbureau.

Nous avons l'honneur de faire savoir, que toutes les commandes du livre „Les Hôtels de la Suisse“ ont été effectuées la semaine passée. L'édition française étant épousée nous ne pourrons répondre qu'au commandes de livres allemands et anglais et, en ces derniers, qu'en petites quantités.

Bâle, le 10 juin 1899.

Le Bureau central.

Zur gefl. Notiz.

Wir ersuchen hiermit die Tit. Mitglieder um Innehaltung des für Einsendung der statistischen Angaben betr. den Fremdenverkehr im Jahre 1898 festgesetzten Terminus: 15. Juni.

Basel, den 3. Juni 1899.

Das Centralbureau.

Avis.

Nous prions les Sociétaires de bien vouloir se rappeler le délai du 15 juin pour l'envoi des données statistique sur le mouvement des étrangers en 1898.

Bâle, le 3 juin 1899.

Le bureau central.

Wie's gemacht wird.

Man braucht sich am Ende des 19. Jahrhunderts, im Zeitalter der Reklame, über nichts mehr zu wundern, und aufzufinden wenn es sich um neu entstehende oder unbedeutende Reklameobjekte handelt. Alle Mittel, ob ehrlich oder unehrlich, werden angewendet; alle Wege, ob gerade oder nicht, werden betreten, um auf Kosten einer leichtgläubigen Kundschaft hohen Gewinn zu erzielen und ein angenehmes Dasein zu fristen. *Tant pis* für die, die sich befreien lassen. Wenn aber Herausgeber von Reisebüchern, welche einen über 30jährigen Bestand haben und demzufolge zu den hervorragenderen und bewährteren Reklameobjekten zählen, ihren Inserenten gegenüber Handlungen begehen, die, gefunde gesagt, unkorrekt sind, dann darf man sich fragen, wo denn eigentlich diejenigen wenigen Unternehmer von Hotelreklameobjekten zu suchen sind, denen man ohne Hintergedanken vertrauen kann.

Wir haben vor uns die 1898er Ausgabe von *Pembroke Ferdiage's Reisehandbuch*, welches in New-York erscheint. Dasselbe steht im 36. Jahrgang und gehört zu denjenigen Reisebüchern, die von den Hoteliers als gut angesehen werden. Sei es nun, dass die Vertreter der Firma auf ihre eigene Faust Unkorrektheiten begehen oder vom Hause aus instruiert werden, Thatssache aber ist folgender Fall:

Herr X stellt sich im Hotel Y als Vertreter der betr. Firma vor und bedauert, dass seit zwei Jahren kein Insertionsauftrag mehr erfolgt ist, er hofft aber, dass er für dieses Jahr mit einem solchen beehrt werde, und zwar um so eher, da das frühere Inserat auch während den letzten zwei Jahren aufgenommen worden sei, ohne hierfür Rechnung zu stellen, also *à titre gratuit*. Der Hotelier gerüht von dieser geistigen Handlungweise, erteilt nun einen neuen Auftrag; der Wechsel von einigen Hundert Franken wird eingelöst und einige Tage später erhält der Hotelier einen Avis, in welchem man ihm mitteilt, dass man sich erlaubt habe, den Insertionsbetrag für das vorhergehende Jahr per Tratte einzukassieren. Die Bedingung des Hauses lautet, dass wenn zu einer bestimmten Zeit keine Kündigung erfolgt, der Auftrag als erneuert gilt; dabei fällt nun ins Gewicht, dass der Wechsel für das vorhergehende Jahr immer erst dann eintrifft, wenn es zu einer Kündigung für das folgende Jahr zu spät ist.

Wie steht es nun mit diesen *soit-disant* Gratisannoncen? Einfach so: Der vor uns liegende Jahrgang trug ursprünglich auf der Einbanddecke die Jahrazahl 1897 und ist selbig verändert, ferner ist das innere Titelblatt durch ein neues, mit der Jahrazahl 1898, ersetzt worden und damit war die „neue“ Ausgabe von *Ferdiage's Reisehandbuch* für das Jahr 1898 fertig; der Inhalt des Buches ist aber buchstäblich derjenige von 1897, so dass, würde der Hotelier

sich eine Aufnahme seiner Annonce für das betreffende Jahr ausdrücklich verbeten haben, dieser Aufforderung nicht hätte entsprochen werden können, weil ein Eindruck des Buches nicht stattgefunden hat. Gestützt auf diese Thatsache darf auch mit Fug und Recht die Zuverlässigkeit des Objektes als Reisebuch in Frage gezozen werden.

Ganz in derselben Weise wird mit dem *International Album-Guide* von A. Brocas in London verfahren; auch bei diesem genügt die Einschaltung einer neuen Titelseite, um einen neuen Jahrgang fertig zu stellen; die Inserenten aber müssen jedes Jahr die Annonce der „neuen“ Ausgabe bezahlen.

Es seien hier noch einige weitere Beispiele von Schlichen und Ränken seitens Reiselistenverlegern angeführt:

Herr Ralph Darlington, als Verleger von „Darlington's Handbook“ in Wales (England) schreibt in seinen Annoncenbettelbriefen:

„Ich bin, wie Sie übrigens wissen, mit mehreren meiner Reisegefährten in Ihrem Hotel abgestiegen und habe mit Vergnügen die Eleganz und den Komfort Ihres Etablissements in Augenschein genommen. Da ich vielleicht um Rat gefragt werde bei Anwahl eines Hotels, bin ich überzeugt, Ihnen nützlich sein zu können, etc.“

Sieht man im Fremdenbuch nach, dann ist der Name des „nützlichen“ Herrn nirgends zu finden.

Nicht selten sind die Fälle, dass einem Inserenten die Zusicherung gegeben wird, nur sein Hotel werde in der betreffenden Stadt aufgenommen und bei Erscheinen des Buches sieht man, dass man hintergangen wurde. Leider geschehen solche Abmachungen immer nur mündlich und der Inserent ist bei Reklamationen gewöhnlich der Dumme. Derartige Versprechungen gibt der Verleiher des „Livre Guide Officiel International“, Verleger: Parizot & Cie., Paris, ebenso derjenige des „Guide des Villes d'Eaux“, in Paris erscheinend.

Dass die Leipziger „Reiseblätter“ unbestellte Annoncen aufnehmen und nachher einfach Rechnung stellen, mit der bestimmten Bemerkung, dass sowohl im Anname wie im Ablehnungsfalle Nachricht zu erfolgen habe, gehört zu denjenigen Zumutungen, die sich ein anständiges Blatt nicht erlauben würde; doch, wie schon gesagt, in der Wahl der Mittel darf man nicht verlegen sein, wenn es gilt, diejenigen dran zu kriegen, die nicht „alle“ werden.

Für heute lassen wir es an diesen Beispielden genügen. Wäre die Möglichkeit vorhanden, auf dem Gebiet der Reklame ein radikales Ausscheiden der Spreu zu bewerkstelligen, wahrlich, es bliebe verzweifelt wenig Weizen übrig.



Das Fremdenbuch. Eine für Hotelbesitzer wichtige Entscheidung füllte soeben das Kammergericht. Frau W., die in Berlin ein Hotel besitzt, war in Strafe genommen worden, weil das Fremdenbuch ihres Hotels nicht vollständig ausgefüllt worden war. Die Angeschuldigte erhob aber Einspruch und machte geltend, das Fremdenbuch habe deshalb nicht ausgefüllt werden können, weil einige der Reisenden über ihre Damen etc. unvollständige Angaben gemacht bzw. solche Angaben verweigert hatten.

Nachdem diese Behauptung der Angeklagten erwiesen worden war, wurde sie von der Strafkammer freigesprochen. Diese Entscheidung griff die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und suchte nachzuweisen, dass die Angeklagte solche Personen in ihrem Hotel nicht dulden durfte, die irgend welche Angaben für das Fremdenbuch verweigerten.

Das Kammergericht wies jedoch die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet ab und erklärte, die Angeklagte habe keine Mittel gehabt, die Freunden zu jenen Angaben zu zwingen; es bleibe unter diesen Umständen der Polizei überlassen, gegen die betreffenden Fremden, die die erforderlichen Angaben verweigern, vorzugehen.

Ein eigenartiger Sachverhalt lag einer Anklage wegen versuchten Betruges zu Grunde, die vor dem Schöffengericht zu Berlin gegen den Portier eines dortigen grossen Hotels verhandelt wurde. Der Angeklagte fand eines Tages in seinem Dienstraum eine Rückfahrtkarte nach Schwerin, die ein kurz vorher abgeisterter Gast verloren haben musste. Da die Frist zur Benutzung, wie der Stempel auswies, beinahe abgelaufen war, so begab der Angeklagte sich nach dem Bahnhof Friedrichstrasse, um sich dort die Nichtbenutzung der Fahrkarte bezeichnen zu lassen. Sodann sandte er die Karte an die Eisenbahndirektion ein mit der Bitte, ihm das Rückfahrgeld für die nicht benutzte Karte zu erstatten. Zufällig war aber gleichzeitig eine Anzeige von dem Verlierer eingegangen, welcher bat, die etwaigen Benutzer der Karte anzuhalten. Die Eisenbahndirektion nahm an, dass der Portier es auf einen Betrug abgesehen hatte. Dieser verwahrte sich im Termin entschieden gegen diese Annahme. Er habe den Verlierer, falls derselbe sich melden sollte, nur von Schaden bewahren wollen. Der Verteidiger hatte einen Berliner Hotelbesitzer, der als Sachverständiger laden lassen. Dieser beurteilte, dass der Angeklagte völlig korrekt und pflichtgemäß gehandelt habe, worauf der Staatsanwalt die Anklage fallen liess und der Gerichtshof ein freisprechendes Urteil fällte.

Haftpflicht für Hotelbesitzer. Im Herbst 1896 logierte in einem der ersten Berliner Gasthöfe der Reisende einer grossen Württemberger Fabrik. Auf dem Korridor vor seinem Zimmer wurde der Linoleumbelag ausgebessert. Auf einem mit Dextrin bestreichenen, ohne Vorsichtsmassregeln ausgebreiteten Stück Linoleum glitt der Hotelgast, als er von einem Gang heimkehrte, aus und brach den Arm. Der Bruch wurde monatlang behandelt und mangelhaft gehieilt, so dass der Arm stielblieb. Der Reisende verlangte von dem Wirt Ersatz der Kurkosten von fast 2000 Mark und eine jährliche Rente von 4000 Mark für seine geminderte Erwerbsfähigkeit. Zunächst wurde über den Grund des Anspruches in *quali* verhandelt und der Wirt in allen drei Instanzen für schadensverhältnisreich erklärt. In vergangener Woche hat nun die fünfte Civillikammer des Landesgerichts I in Berlin *in quanto* dahin erkannt, dass der Wirt — bzw. die Hotelgesellschaft — ausser den bereits gezahlten Arztkosten von rund 2000 Mark an den Beschädigten, 1900 Mark sofort und eine Jahresrente von 2500 Mark und zwar rückwärts vom 1. Oktober 1896 ab zu zahlen habe.

Die Haftbarkeit des Hoteliers unterliegt in Deutschland von nächstes Jahr an bedeutende Änderungen. Bisher war sie nicht davon abhängig, dass er oder seine Leute die Sachen einliefern sahen und deren Inhalt kannten; der Gast braucht ihm vielmehr wieder die einzelnen Sachen vorzuzeigen, noch namhaft zu machen. Der Hotelier würde nach dem geltenden Rechte für den Verlust bei ihm eingebrachter Gegenstände erst dann aufzukommen haben, wenn es sich nur Millionen handele. Das wird vom 1. Januar 1900 an anders sein.

Das Bürgerliche Gesetzbuch hat vielmehr die Haftung der Gastwirte für Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten auf den Wertbetrag von 1000 Mk. beschränkt. Unbeschränkt haftet er für solche Gegenstände nur in drei Fällen: Wenn er sie in Kenntnis ihrer Eigenschaft als Wertsachen die Aufbewahrung übernommen hat, oder wenn er die Aufbewahrung abgelehnt hat, oder wenn der Schaden von ihm oder seinen Leuten verschuldet ist. Erklärt der Wirt — was aber sogleich bei Aufnahme des Gastes geschehen muss —, dass er für die eingebrachten Sachen nicht stehen wolle, so haftet er nach heutigem Recht nur so weit wie jeder andere. Nach dem neuen Recht genügt jedoch eine solche einseitige Erklärung nicht, vielmehr kann hier die strenge Haftung nur durch eine Vereinbarung mit dem Gast bestigt werden. Durch Ausechslage in den Zimmern, die der Gast erst nach seiner Aufnahme zu Gesicht bekommt, kann die Haftung des Wirtes nicht abgeändert werden. Vollends bedeutsam werden solche Anschläge nach dem 1. Januar 1900.

Krankenversicherung und Tabakmonopol. Der Bundesrat hat den Bericht bestreift, der die Finanzlage des Bundes feststellt. Er unterbreitet der Bundesversammlung nachstehenden Schlussantrag:

I. Für Beratung des vor den eidgenössischen Räten liegenden Bundesgesetzes betreffend die Kranken- und Unfallversicherung, mit Einschluss der Militärversicherung, ist mit aller Beförderung zu Ende zu führen, unter Ausnahme der Vorschrift in den Übergangsbestimmungen, dass dieses Gesetz erst nach Sicherung der für die Bundesleistungen erforderlichen Mittel in Wirkung treten könnte.

II. Für die Finanzierung der Versicherungsprojekte ist eine besondere, vom übrigen Staatshaushalt unabhängige neue Einnahme in Aussicht zu nehmen.

III. Zu diesem Zwecke wird die *Einführung des Tabakmonopols* auf folgenden Hauptgrundlagen vorgeschlagen:

1. Die Einführung des Tabakmonopols darf die Qualität der für den Grossteil unserer Bevölkerung bestehenden Tabake und Cigarren weder verschlechtern noch deren Preis verteuern.

2. Den Verhältnissen der bei den Tabakindustrie beschäftigten Arbeiter ist durch den Weiterbetrieb der gegenwärtigen Fabriken in Statthaftigkeit weigert zu rechnen.

3. Der Fortbestand der vorhandenen Tabakkulturen soll durch Einführung des Monopols nicht in Frage gestellt werden.

4. Aus dem Reinerttag des Tabakmonopols sollen den Kantonen nach Massgabe ihrer Bevölkerung 25 Proz. zugeschrieben werden mit der Verpflichtung die bezüglichen Quoten für die Hebung der Volksschulen zu verwenden.



Blüte Rosen sollen die allerneueste Farbennovität sein, mit der ein grosser bulgarischer Rosenzüchter an die Öffentlichkeit treten will. Bei Besichtigung seiner grossen Rosenfelder stieß er auf einen Platz, wo die Blumen azurblau leuchteten. Sofort liess er den Boden auf seine chemischen Bestandteile untersuchen, weil nachweislich nur davon diese neuen Farbenvarietät herriessen kann. Bis jetzt ist es noch keinem Züchter gelungen, diese Rosenfarbe zu produzieren. Es würde sich also, wenn der Bericht auf Wahrheit beruht, um einen wichtigen Fortschritt in der Blumenzüchtung handeln.

Spargelzucht. Wie erzielt man besonders grosse Spargelpflanzen? Diese Frage hat der in Frankfurt a. O. erscheinende „Praktische Rat-

geber im Obst- und Gartenbau“ gelöst, indem er 10 Jahre hindurch insgesamt 1500 Mark Preise ausgesetzt hat für die fröhlichsten starken Spargel. In der neuesten Nummer des „Praktischen Ratgebers“ werden jetzt die Kulturbücher der diesjährigen Sieger veröffentlicht. Danach sind die wichtigsten Bedingungen erfolgreicher Spargelbaus: Sandboden, sehr starke Düngung, einjährige Pflanzen.

Zur Behandlung des Eisschranks. Alle Speisen kühl man vorher ab (soll dies rasch geschehen, stelle man sie in oft zu erneuerndes kaltes Wasser, dem Salz zusetzt), ehe man sie in den Eisschrank stellt, denn ausser dem grösseren Verbrauch an Eis bilden die heissen Speisen auch die Veranlassung zum Schmelzen der im Schrank befindlichen Lebensmittel, da sich die aus den Speisen entweichenden Wasserdämpfe in der kalten Luft des Schrankes verdichten und als tropfbarfüssiges Wasser, das die in der Luft befindlichen Pilzsporen mit niedersetzt, auf die Oberfläche der Speisen gelangen. Alle starkreichen Speisen dürfen überhaupt nicht in den Eisschrank gestellt werden. Endlich ist eine sehr sorgfältige, gründliche Reinigung wöchentlich ein unbedingtes Erfordernis für die Erhaltung der im Schrank befindlichen Sachen. Wenn die Wandungen des Schrankes aus Metallblech sind, müssen dieselben ganz besonders sorgfältig trocken nachgerieben werden.

Gefälschte „neue“ Kartoffeln. Es ist wirklich unglaublich, welch eine Summe von Scharsfinn auf die Herstellung verfälschter Nahrungsmittel verwandt wird, um ein Produkt teurer verkaufen und infolge dessen einen höheren Gewinn daraus ziehen zu können. Die Vorliebe für die Erstlinge unserer Gemüse, übrigens auch anderer Nahrungsmittel, hat in den Grossstädten in der letzten Zeit ganz ausserordentlich zugenommen, und die „Primeres“, wie der Pariser Feinschmecker sagen würde, stehen hoch im Preise. Daraus ergab sich von selbst, dass der Anreiz zur Fälschung für die Betrugskünstler dieser Branche ein besonders starker wurde, und sie haben denn auch ganz respektable Erfolge aufzuweisen. Vor Beginn des Frühlings über sieht der auf Betrag bedachte Händler seinen Kartoffelvorrat aus der vorjährigen Ernte, wählt die schönsten aus, schält sie und gibt ihnen durch sorgfältiges Beschneiden die gewünschte Form, worauf noch die beim Schälen bleibenden Ecken und Schnittflächen durch Druck geglättet werden. Dann werden sie in gute Gartenerde hineingelegt, der gewisse chemische Stoffe beigemischt sind. Die Zusammensetzung letzterer ist nicht immer die gleiche und wird als wichtiges Geheimnis von jedem Eingeweihten verschwiegen. Nun besorgt die Natur das Übrige. Nach etwa einer Woche haben sich die künstlich verkleinerten Knollen mit einer feinen Haut überzogen, die denjenigen der jungen Kartoffeln leider ausserordentlich ähnlich sieht. Dann sind die „neuen“ Kartoffeln fertig und brauchen nur noch auf den Markt und zum Verkauf gebracht zu werden, was beides bei dem grossen Begehr für die Ware nicht schwer fallen kann.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthäusern und Pensionen Luzerns im Monat Mai 1899 abgestiegen Fremden:

Deutschland	4602
Oesterreich-Ungarn	312
Grossbritannien	3347
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada	658
Frankreich	1030
Italien	210
Belgien und Holland	477
Dänemark, Schweden, Norwegen	298
Spanien und Portugal	37
Balkanland (mit Ostseoprovinz)	286
Balkanland	21
Schweiz	318
Asien und Afrika (Indien)	114
Australien	73
Verschiedene Länder	29
	Personen 14710
1898: 12,239 Personen.	

Witterung im April 1899.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage						mit Wind
	mit Regen		Schnee		Nebel		
	Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe	windstill	mit Wind
Zürich . . .	23	1	2	2	16	7	14
Basel . . .	23	1	0	2	17	12	9
Neuhaeferl . . .	23	2	5	1	18	8	8
Genf . . .	20	1	1	2	17	14	13
Bern . . .	22	2	4	0	14	13	14
Lucern . . .	20	1	1	1	12	23	7
St. Gallen . . .	24	7	2	2	16	9	3
Lugano . . .	15	2	0	9	10	20	4
Clair . . .	19	1	0	2	13	13	6
Davos . . .	20	18	3	2	14	25	1

Sonnenscheinstdauer in Stunden: Zürich 122, Basel 99, Bern 125, Genf 138, Lugano 199, Davos 193.

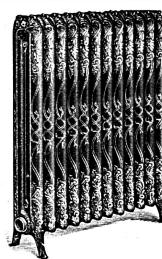
	Briefkasten.	
E. L. in G. Wir wissen nicht, ob die in Bern projektierte „Schweiz. Hotelliste“, welche Anfang April hätte erscheinen sollen, schon das Licht der Welt erblieb hat, wir bezweifeln es, und mehr noch, wir bezweifeln sogar, dass sie in der angekündigten Weise erscheinen wird. Schon manches derartige Reklameobjekt ist vor seinem Entstehen „eingegangen“. Doch wie gesagt, etwas Gewisses weiß man nicht.		

Spezialität:
Feuerfeste Porzellangeschirre
zum Backen von Speisen: Eiermannen,
Gratinplatten, Casserole etc. etc.

Viele erste Hotels des In- und Aus-
landes haben Porzellangeschirre
Häufigkeit der Geschirre,
ausdauer der Glasur
und die brillante
kunstlerische
Ausführung
der Deko-
ration.

Gebrüder Bauscher, Weiden (Bayern)
Spezialität: Porzellangeschirre für Hotel, Restaurants etc.
Alleinige Lieferanten des Norddeutschen Lloyd
für dessen ca. 80 Dampfer.

Niederlage und Muster-Ausstellung
bei Herrn J. Hallensleben-Lotz
Hohe Cafés, Restaurants, Conditoreien auf allen Arten von Ausstellungen.
Telephon Luzern. Telephon 1618



G. Helbling & Cie.,

Zürich I

Stadelhoferplatz 18.

Central-Heizungen
aller Systeme.
Lüftungs- und Trocken-
Anlagen.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
geht über Strassburg-Brüssel-
Ostende-Dover

Einige Routen welche drei Schnell-Dienste täglich führt,
welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt.
Drei weitere Dienste so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.
Fahrpreise Basel-London: Einfache Fahrt (15 Tage). I. Kl. Mk. 98.70. II. Kl. Mk. 74.50
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Mk. 150.60. II. Kl. Mk. 120.60
Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Po-dampfer Kirschgartenstrasse 17, Basel.

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de l'Ozonateur.
Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.
Indispensable
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closes, etc.
En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises. 2505
Nombrées références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boulth Hélyétique, Genève.

Stellenanträgen. ✎ Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalanträge bis zu 2 Zeilen, inkl. Portomentos. Für Sonderanträge Offeren unter Chiffre 364. Witterholung Fr. 2.— für Vereinigmäßigkeiten: Fr. 2.— Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland: Portomentos extra). Insätze müssen jeweils die entsprechenden Portomentos mitgetragen werden, wenn sie in der darauf folgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine. Ein Hotel in Luzern wünscht jungen, tüchtige Aide neben Chef zu engagieren. Einstellung baldmöglichst. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 364.

Chef de réception-Directeur gesucht für ein feines Hotel. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 366.

Chef du restaurant gesucht in ein großes St. Moritzer Hotel. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 352.

Employés d'hôtel gesucht in eine maison de premier rang. Ein secrétair-chef de réception; 1 premiers sommelier; plusieurs sommeliers; 1 ou 2 coquilliers; 1 ou 2 coquilliers; 1 ou 2 conducteurs titier; portiers d'étages; caissiers; jardiniers; officiers; casseroles; bistro; femmes de chambres; gouvernantes. Offeren unter Chiffre 361 für Administration de l'Hôtel-Revue.

Gesucht: Eine tüchtige, französisch und deutsch sprechende Saufrau. Hotel für die Sommersaison in ein gut frequentiertes Hotel gesucht. Eine tüchtige Saufrau, ebenfalls mit französischen Sprachkenntnissen. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 367.

Auf die bevorstehende Engagementszeit

erlauben wir uns hiermit, speziell die Tit. Vereinsmitglieder darauf aufmerksam zu machen, dass die „Hôtel-Revue“ auch unter den Hotel-Angestellten sich eines grossen Leserkreises erfreut und demzufolge

Insätze betr. Personalanträge

in der Regel von bestem Erfolg begleitet sind. Wir empfehlen daher unser Organ zu diesem Zwecke allen Mitgliedern aufs Angelegenste.

Hochachtungsvoll

Die Expedition der „Hôtel-Revue“.

Hupfeld's Selbstspielendes Piano

muss als das **Ideal** auf dem Gebiete der mechanischen Musikwerke bezeichnet werden. Die Wiedergabe aller Musikstücke ist auf demselben eine geradezu vollendet schöne und kann auf mechan. Wege sowohl durch Drehen einer Kurbel als auch durch Verwendung elektr. Kraft (mit Akkumulator oder Anschluss an elektr. Anlage) erfolgen. Ferner kann das Instrument wie jedes andere Piano auf den Tasten gespielt werden. Vermittelst des Selbstspielendes Pianos ist es den Herren Wirten und Hoteliers möglich, in jedem Momente eine ganz vorzügliche Tanz- und Unterhaltungsmusik zu bieten, **ohne eines Spielers zu bedürfen.**

Auf Wunsch kann das Instrument auch mit Geld- einwurf geliefert werden.

Gebrauchte Pianos werden an Zahlung genommen.

Gebrauchte Pianos

Spieldbar vermittelst Electricity, Kurbeldrehung oder mit der Hand, wie ein gewöhnliches Piano.

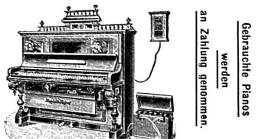
Beschreibungen und Preislisten wolle man verlangen von den Alleinvertretern.

GEBRÜDER HUG & CIE

Zürich — Basel — St. Gallen — Luzern — Winterthur.

Das geeignete Musik-Instrument
für
Wirtschaften, Hotels, Vergnügungstablissements etc.
ist unstrichbar

Hupfeld's Selbstspielendes Piano.



Spieldbar vermittelst Electricity, Kurbeldrehung oder mit der Hand, wie ein gewöhnliches Piano.

Beschreibungen und Preislisten wolle man verlangen von den Alleinvertretern.

Franz. Frühgemüse und Obst.
10 Kilo-Packet zoll- u. postfrei. Nachnahme-
kostenfrei. (Rückporto). Kilo — Kilo 1.50,
Brokkoli — 1.50, Blattkohl — 1.50,
1.50, mittl. 1.1, Spargel dick 1.25, Erd-
beeren 1.20, Bittereinsaischinen — 90,
bis gewöhnliche — 70, Artischocken — 15
bis — 25 Stück, Aprikosen per Kist-
chen — 25 Stück 1.50 etc., sowie
Stüdfrüchte. Per 50 Kilo franko Genf
Eigl Fr. — 20 Kilo billiger. Täglich
frisch prima Ware.

D. Weil, Lyon,
14, rue Victor Hugo.
Teleg.-Adr.: Wellus, Lyon.

2504

Älteste u. grösste Wursterei Basels
J. J. GRAUWILER-AMANN, vormals FRITZ WEITNAUER
Versandt nach auswärts.

Spezialität: Feinste in- und ausländische Wurst-Waren,
sowie Prima Schinken zum Kochen und Rohessen. (K. 5595 B.)

Herrschäftliches Schlossgut
aus Familienverhältnissen billigst zu verkaufen.

Das Gut liegt in der Nähe der Stadt München und das Schloss, welches mitten im Gute in einem sehr schattigen Garten liegt, wurde früher von einem Fürsten erbaut und bewohnt.

Große 103 Hectare, davon 17 Hectare Laubholzwald. Eigene, ergiebige Jagd. Karpfenteiche, Forellengraben. Grosser Obst- und Gemüsegarten. Vieh- und Fohnl-
weide im Wald. Bodenverhältnisse prima. Die Milch wird täglich zweimal nach München geliefert und bezahlt allein Zins und Betrieb des Gutes, so dass der Ertrag an Getreide rein mehr als 10000 Fr. ist. Alle jährlichen Handelsverträge w. und gedeihl. Warenlieferanten. Güter, Butter, Käse, Gewürze, Getreide u. dergl. sind momentan vorrätig. Alle jährlichen Handelsverträge mit den Nachbarn und Gerütsch, Milchhühne, 6 Pferde und Fohlen u. s. w. Es könnte aber leicht die Hälfte mehr Tiere gehalten werden aus dem Ertrag des Gutes, wenn dasselbe besser bewirtschaftet würde.

Für Liegenschaft und sämtliche Inventar werden 240.000 Mk. gefordert. Anzahlung mindestens 25.000 Mk. Einer der Besitzer würde jedoch Anteilhaber oder Pächter auf dem Gute bleiben und offeriert, das Inventar um 40.000 Mk. abzunehmen und den Rest zu 5% zu verzinsen, wenn er als Pächter bleiben kann. Ein Käufer hätte somit Schloss und Jagd frei und gute Kapitalanlage.

Auskunft wird erteilt auf Briefe sub M. B. 9193 an Rudolf Mosse, München.

Spezialität in Bügelmaschinen
mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und
automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb.
Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.
Maschinenfabrik C. Seguin, Mühlhausen i. E.
Prospekt und Preisliste gratis und franko.

2372

DAVOS.

Zu verkaufen, fortzuhälber, eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete grössere Villa in günstigster Lage

des Kurortes, in der seit Jahren Fremdenpension betrieben und bei welcher weitere Vergrosserung nicht ausgeschlossen ist.

Gefällige Offeren unter Chiffre H 14 R an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Olivenöl-Import

Bern Gebr. Weibel Florenz

Effingerstrasse 53 17 via dell'Orivolo

Hochfeine, unübertroffene Qualität aus den 3

toscanischen Domänen

Direkter Bezug von den Produzenten

Versenden dieses ausgezeichnete Speiseöl in Demohnys von

5, 10, 20 und 30 Litern, sowie in Originalfassern von 100—200 kg.

Muster werden auf Verlangen sofort gratis zugesandt. (H 2507 Y)

Sekretär-Volontär, der drei Nächte in der Woche arbeitet, nachts auch. Stelle während der Sommersaison in ein grösstes Hotel. Offeren sub Chiffre O. H. 251. Orell Füssli-Annoncen, Bern. 15

Sommelier, 22 ans, spricht allemand und français, muss die 3

in einem Restaurant. Adressen die offres à l' F. P. Hôtel du Soleil, à Genève.

Stütze der Hausfrau. Gesetzte, gebildete Wirteschöpferin, sucht Stelle in obiger Vertragschule oder ähnlichen Vertragsposten, in Hotel. Mit Saufservice, Bureauposten und Lingerie vertritt, 3 Hauptstufen möglich. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 359.

Volontaire de bureau. Un jeune homme français, sortant du gymnasium, de l'athénée, de l'ecole, de l'industrie, de l'administration, de l'industrie des hôtels, désire une place dans un bureau d'hotel où il restera pendant une année sans rétribution. Il a bonne tenue et bonne éducation. Ecrire à M. Allamand, Bureau 28, Lausanne. 355

Zimmermädchen. Jeune fille, 22 ans, de bonne famille, parlant les deux langues, au courant du service, cherche place dans un bon hôtel de montagne, de préférence dans un restaurant. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 351.

Zimmerkellner. Ein jüngster Kellner, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Zimmerkellner. Offeren an die Expedition unter Chiffre 357.

Zimmermädchen. Ein honesstes Mädchen, deutsch und französisch sprechend, will sich als Dienstmädchen anstellen. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 352.

Zimmermädchen. 3 Sprachen sprechend, wünscht für sofort Stelle, Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 359.

Abonnements-Preise

der

„Hôtel-Revue“.

	Schweiz	Ausland
1 Monat	Fr. 1.—	Fr. 1.20
2 „	„ 1.50	„ 2.—
3 „	„ 2.—	„ 3.—
6 „	„ 3.—	„ 4.50
9 „	„ 4.—	„ 6.—
12 „	„ 5.—	„ 7.50

Das Abonnement kann zu jeder Zeit beginnen.

Bestens empfiehlt sich

Die Expedition der „Hôtel-Revue“.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- und Stellengesuche Offeren einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versenden, von welcher sie dann unerörtert und frankiert werden.

Die Expedition ist nicht befriedigt, die Adressen der Inserenten mitzutellen.

Zeugnishefte & Anstellungsvträger
stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.

Stellengesuche ✎ Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portomentos. Für die zu befordernden Offeren, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.— Vorausbezahlung für die Anzeige. Eintritt Mitte Juni. Offeren mit Zeunaissen und Photographie an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 357.

Mädchen, junges, welches französisch spricht und die

Familie, welche einzige versteht, findet Stellung in guter

und fröhlicher Atmosphäre. Eintritt Mitte Juni. Offeren mit Zeunaissen und Photographie an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 357.

Oberkellner, tüchtig, mit prima Geschicklichkeit, der doppelt

und doppelt geschickt, mit dem Getreideverzehr vertraut, sucht

Saison- oder Jahresstelle, ohne Konkurrenz. Offeren an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, schweizerisch, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 358.

Chef du restaurant, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.

Chef de cuisine, junger Mann, 25 ans, alleinerziehender, spricht allemand, französisch und italienisch, hat gute Kenntnisse in der französischen Küche, hat gewandert, und ist in der französischen Küche sehr geschickt. Eintritt Mitte Juni. Offeren unter Chiffre 359.